

KNOWHOW^{WIRE}

SPEZIAL

ÖSTERREICH



**EIN UNTERNEHMEN 4
WIRD 50**

**UNSER MANAGEMENT 10
ERZÄHLT**

**SERVICELISTUNGEN 22
ÖSTERREICH**

Dr. Thomas Kriesch **editorial**



Dr. Thomas Kriesch
Geschäftsführer

in der Entstehungsgeschichte unserer Gesellschaft spiegelt sich ein wesentlicher Teil der jüngeren österreichischen Wirtschaftsgeschichte wider, die untrennbar mit dem Auf- und Ausbau der Energieerzeugungsanlagen, allen voran der Wasserkraft verbunden ist. Die Speicheranlagen in Kaprun und der konsequente Ausbau der Donau gelten auch heute noch zu Recht als das Symbol des Wirtschaftsaufschwungs nach dem Zweiten Weltkrieg. Dies gemeinsam mit dem Ausbau kalorischer Kraftwerkskapazitäten im hydro – thermischen Verbund. Die Sicherstellung der Energieversorgung war eine der Grundlagen für den wirtschaftlichen Aufschwung und den Wohlstand unseres Landes. In diesem Umfeld ist die Verbundplan GmbH, nunmehr die Pöyry Energy GmbH entstanden. Es ist beachtenswert und zeugt vom Weitblick des damaligen Management des Verbund, dass man sich bereits im Jahr 1959 entschlossen hat, technisches „Know-how“, das im Zuge der



HPP Ermenek, Türkei

Errichtung der Kraftwerke erworben wurde, am freien Markt anzubieten. Viele Unternehmen sind diesem Beispiel sehr viel später und dann möglicherweise auch zu spät gefolgt! Bis heute ist das Wissen unserer Ingenieure bei der Planung und der Durchführung von Kraftwerksprojekten gefragt. Und dies in einem Ausmaß, das bei Weitem die Größe unseres Landes übersteigt. Unsere Ingenieure sind international gefragt und haben einen besonderen Stellenwert, unabhängig, ob sie in der Planung, im Bau oder bei der Lieferung und Montage von Energieerzeugungs- und -verteilungsanlagen eingesetzt sind. Heute, 50 Jahre nach der Gründung unserer Gesellschaft, stehen wir vor neuen Herausforderungen. Wir leben nicht nur in einer globalisierten Welt, sondern seit 2004 auch in einem international vernetzten Konzern. Pöyry ist in rund 50 Ländern dieser Welt vertreten. Schon aufgrund dieser Tatsache hat sich das tägliche Arbeitsumfeld wesentlich geändert. Wenn wir gesamtheitliche Planungen anbieten, so ist dies nur möglich,



HPP Nussdorf, Wien

wenn wir die einzelnen Know-how-Bereiche innerhalb unseres Konzerns austauschen und weiterentwickeln können. Hatten wir es in den Anfängen unserer Gesellschaft mit einigen wenigen Kunden im In- und Ausland zu tun, so erbringen wir heute unsere Leistungen auch für Investoren aus marktfremden Branchen. Zunehmendes Umweltbewusstsein in Schwellen- und Entwicklungsländern erhöht unsere Chancen auf diesen Märkten, die durch den Klimawandel notwendigen Maßnahmen nationaler Regierungen, aber auch supranationaler Institutionen führt zu einem erhöhten Bedarf an technischen und beratenden Dienstleistungen in diesem Bereich. Wir haben diesen Entwicklungen innerhalb unseres Leistungsportfolios in allen Bereichen Rechnung getragen. Geschätzter Leser, einen tieferen Einblick in die Wurzeln unserer Gesellschaft, wie wir die Zukunft bewältigen wollen, finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Das Team in der Pöyry Energy GmbH hat in den letzten 50 Jahren vielfältige Herausforderungen gemeistert. Es ist das Know-how, die Einsatzbereitschaft und der Teamgeist der Mitarbeiter, die in den letzten 50 Jahren unsere Gesellschaft geprägt haben. Auf dieser Basis geht die Pöyry Energy GmbH in die Zukunft. ●

inhalt

- 04 - 07 Die Geschichte Pöyry**
Von 1959-2009
- 08 - 09 Gesichter von Pöyry**
Mitarbeiter erzählen
- 10 - 11 MANAGEMENT CONSULTING**
Andreas Ranet
- 12 - 13 HYDROPOWER**
Engineering & Consulting
Ernst Zeller
- 14 - 15 HYDROPOWER**
Project Management & Site Supervision
Hartwig Hasslwagner
- 16 - 17 EMERGING BUSINESS**
Transmission & Distribution
Stefan Hofer
- 18 - 19 POWER & HEAT**
Heinrich Scharm
- 20 - 21 COMMERCIAL SUPPORT**
Controlling
Siegfried Friesacher
- 22 ORGANIGRAMM**
Serviceleistungen
Österreich

50jahre erfolgsgeschichte

'59

1959. Gerade vier Jahre davor hatten die Besatzungstruppen das Land verlassen, die Großeltern von heute hatten mit Petticoat, Haartollen und Rock 'n' Roll gerade ihre wilde Teenagerzeit und Österreich arbeitete erfolgreich an seiner Version des Wirtschaftswunders. Der Aufschwung brauchte Energie - Kraftwerke

mussten gebaut, zuerst aber gut geplant werden: Also gründete die Verbundgesellschaft und ihre Sondergesellschaften die **Verbundplan GmbH**, um dieses Know-how auch Dritten im In- wie Ausland anzubieten. Am 27. Februar 1959 wurde das Unternehmen im Firmenbuch beim Handelsgericht Wien eingetragen. Schon im Gründungsjahr gingen eine Reihe von Kraftwerken, an denen auch Experten der Verbundplan beteiligt

waren, in Betrieb: Ybbs-Persenbeug und das Kohle-Kraftwerk St. Andrä etwa, um nur die bekanntesten Projekte zu nennen. Österreichische Ingenieurskunst sollte aber nicht nur im eigenen Land eingesetzt werden, der Export stand von Anfang an auch auf der Tagesordnung. Gleich im Gründungsmonat wurde die Verbundplan mit einem Vorzeige-Projekt im Iran betraut, dauern sollte es bis 1963. Der Auftrag: Projektierung und Bauüberwachung der Schanz-Talsperre mit 60 Metern Dammhöhe. Die Bedingungen: mehr als herausfordernd. Für die Ausarbeitung des Projektes war wenig Zeit und auch die Natur war ein harter Gegner: der Boden verkarstet, die gesamte Gegend erdbebengefährdet. Trotzdem, die Verbundplan-Experten meisterten die Herausforderung. Die Eröffnung nahm der damalige Schah von Persien persönlich vor.

1962 setzte sich die

'62

waren, in Betrieb: Ybbs-Persenbeug und das Kohle-Kraftwerk St. Andrä etwa, um nur die bekanntesten Projekte zu nennen. Österreichische Ingenieurskunst sollte aber nicht nur im eigenen Land eingesetzt werden, der Export stand von Anfang an auch auf der Tagesordnung. Gleich im Gründungsmonat wurde die Verbundplan mit einem Vorzeige-Projekt im Iran betraut, dauern sollte es bis 1963. Der Auftrag: Projektierung und Bauüberwachung der Schanz-Talsperre mit 60 Metern Dammhöhe. Die Bedingungen: mehr als herausfordernd. Für die Ausarbeitung des Projektes war wenig Zeit und auch die Natur war ein harter Gegner: der Boden verkarstet, die gesamte Gegend erdbebengefährdet. Trotzdem, die Verbundplan-Experten meisterten die Herausforderung. Die Eröffnung nahm der damalige Schah von Persien persönlich vor.



Umspannwerk Wien Südost

Verbundplan beim Auftrag für Planung, Projektierung und Überwachung des Dampfkraftwerks Daura südlich von Bagdad durch. Temperaturen von 50 Grad im Hochsommer waren für mitteleuropäische Naturen hart, aber das Kraftwerk ging 1966 in Betrieb. Plangemäß, wie immer.

'66

1966 begannen die Studien für die Arbeiten an einem Großspeicher bei Khao Kwang in Thailand. Die thailändische Regierung hatte sich an Österreich gewandt, wegen der schwierigen geologischen Verhältnisse vor Ort. Wieder fragte man

bei besonders schwierigen Bedingungen nach der Erfahrung österreichischer Kraftwerksbauer, wieder traten die Verbundplan-Experten auf den

Plan. Ebenfalls in Thailand wurde zur selben Zeit auch am Projekt einer 140 Kilometer langen 115-kV-Leitung im Süden des Landes gearbeitet. 1977 stieg Verbundplan als Berater in das Wasserkraftwerksprojekt Olympinar in der Türkei ein. Die durchaus stattlichen Maße des Kraftwerks: 185 Meter Dammhöhe, 650.000 Kubikmeter Volumen.

1984 wurde das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert, das Unternehmen trug mittlerweile den neuen Namen **Verbund-Plan GmbH Consulting Engineers** und verfügte über Auslandsbüros in Malaysia, der Türkei und in Indien. Dass das Unternehmen für die Welt plant, zeigte sich auch durch die Akzeptanz bei internationalen Organisationen. Die Verbundplan war und ist unter

'84



Donaukraftwerk Freudenau



Wasserkraftwerk Kreuzbergmaut
Salzburg



2007: Staatliche Auszeichnung

anderem bei den Vereinten Nationen, bei der UN-Organisation für industrielle Entwicklung UNIDO und der Weltbank registriert.

'95

1995 war das Jahr einer umfassenden Reorganisation aller Engineering-Tätigkeiten im Verbund. Mit der neuen Struktur übernahm die Verbundplan eine Holdingfunktion für die operativen Tochterunternehmen Donaukraft Wasserbau Engineering und Consulting, Drauconsulting, Tauernplan Consulting und Aquatis. 40

Jahre Engineering-Erfahrung wurden so gebündelt. In dasselbe Jahr sind auch zwei Planungsaufträge für Kraftwerke in der Türkei gefallen. Dazu kamen Aufträge in Kambodscha und Malaysia und in Afrika – konkret in Äthiopien, Malawi und Burundi. Auch bei der Elektrifizie-

rung von El Salvador planten die Experten des Unternehmens mit. In der Heimat war die Verbundplan beim Donaukraftwerk Wien-Freudenau und beim Ausbau von Ybbs-Persenbeug engagiert. Der Einbau einer 7. Maschine im niederösterreichischen Kraftwerk wurde bei Erhaltung des Vollbetriebs geschafft – eine damals weltweite Neuheit. In die Neunzigerjahre fielen noch: die Planung des Kombikraftwerks Donaustadt und des Donaukraftwerks Freudenau und weitere Projekte im zentralen Markt Türkei, etwa das erste Rohrturbinen-Wasserkraftwerk der Türkei in Karkamis oder das Projekt Birecik.

2000 brachte nach eingehenden Marktanalysen Neuerungen in der Aufbauorganisation: Die Leistungspalette wurde in den Geschäftsfeldern Energie, Umwelt, Infrastruktur und Verkehr organisiert. Und Aufträge kamen nicht nur für Kraftwerksplanungen: Die großen Telekomman-

'00

bieder bestellten Planung, Lieferung und Errichtung von Senderanlagen, die ÖBB die Oberbauleitung für eine Reihe von Großprojekten.

'04

2004: Die finnische Pöyry Group – damals ein Konzern mit 4.800 Mitarbeitern in 35 Ländern – übernahm den Mehrheitsanteil der Verbundplan vom Verbund. Pöyry war damals in den Bereichen Forstindustrie, Energie und Infrastruktur und Umwelt

engagiert. Verbundplan, schon damals Österreichs führendes Engineering- und Consulting-Unternehmen im Energiebereich, passte da perfekt. Und einer der großen Konzerne im Engineering-Geschäft als Mehrheitseigentümer sicherte dem nunmehr österreichischen Teil von Pöyry eine

starke, sichere Position auf den Weltmärkten.

2006 Begann der Prozess, alle Firmen, die der Pöyry Group angehören, unter der gemeinsamen Marke Pöyry zu vereinen. Und damit wurde aus Verbundplan **Pöyry Energy GmbH**. Womit sich der Kreis schließt.

Pläne für die Welt aus Österreich kommen jetzt von Pöyry. Die Ingenieurskunst aus Österreich ist jetzt eingebettet in einen Konzern, der ihren Weltruf noch besser zur Geltung bringt. Zu Hause bekam das Unternehmen auch das wichtigste Qualitätssiegel, das die Republik vergeben kann: 2007 wurde vom damaligen Bundesminister Dr. Bartenstein der Pöyry Energy GmbH die Auszeichnung zur Führung des Staatswappens der Republik Österreich verliehen. Was sehen wir? Erfolg hat einen Plan – und der ist ausgezeichnet. ●

'06



FOTO: JOHANN EDER, MARTIN KRAUHS, PÖYRY

Gesichter von Pöyry



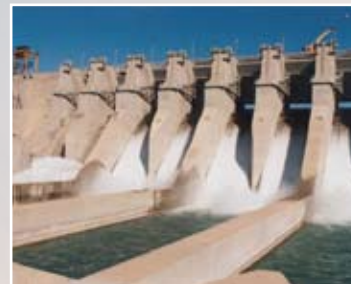
SEIT FAST 30 JAHREN IST HELMUT KRISCH IM UNTERNEHMEN. ER STARTETE BEI VERBUNDPLAN UND IST HEUTE, ZENTRALBETRIEBSRAT BEI Pöyry ÖSTERREICH. DAZWISCHEN LIEGT EIN ENORMER WANDEL IN DER BRANCHE, VIELE STATIONEN IM UNTERNEHMEN UND PRESTIGEPROJEKTE, BEI DENEN ER MITGEWIRKT HAT.

kraftwerke, die haben Helmut Krisch schon als Student an der Technischen Universität Wien interessiert. So ist es nicht verwunderlich, dass er es beruflich mit Kraftwerken zu tun bekam, etwa mit einer Machbarkeitsstudie für ein 333 MW Pumpspeicherkraftwerk in Mazedonien, einer Wasserkraftwerkskette an der Sava in Slowenien oder der technischen Beratung eines internationalen Konsortiums für die schlüsselfertige Errichtung eines 1.800 MW Kavernenkraftwerks in China.

Fernschreiber statt Internet

„Es wurde viel weniger telefoniert, dafür haben wir viel mehr Briefe geschrieben. Der Fernschreiber war eines unserer wichtigsten Arbeitsinstrumente“, erzählt Krisch.

Gewandelt wie die Arbeitswelt haben sich auch die Aufgaben des Unternehmens: Der Verbund ist jetzt Auftraggeber und Pöyry muss sich der Konkurrenz stellen. Gleichzeitig bietet Pöyry seine Dienstleistungen auch anderen Elektrizitätsunternehmen im In- und Ausland an.



HPP Birecik, Türkei

Viele Tage Reisezeit für Pläne

Krisch trat 1976 als Bauingenieur beim Vorgängerunternehmen Verbundplan ein. Die Bürowelt sah damals noch etwas anders aus: „Heute kann man Pläne in Sekundenschnelle um die ganze Welt schicken. Damals nutzten wir den Kurierdienst der Wirtschaftskammer oder des Außenamtes, und mussten viele Tage Transportzeit einplanen. Die Verständigung mit dem Ausland funktionierte per Fernschreiber. Das war der Anfang des internationalen Geschäftes“, erinnert sich Krisch, heute 64 Jahre alt.

Junge haben alle Chancen

Helmut Krisch, heute Zentralbetriebsrat und damit Vertreter aller Mitarbeiter, sieht viele Chancen für junge Kollegen: „In diesem breit aufgestellten, weltweit tätigen Unternehmen haben vor allem die Jungen die Möglichkeit, ihr Potenzial voll zu entfalten. Ich empfehle jedem Mitarbeiter, die Chance zum internationalen Austausch zu nutzen und vom Know-how aller zu profitieren. Wir sitzen auf einem Berg an Erfahrung, den man in anderen Firmen nicht so schnell finden wird.“ ●

PROJEKTE AUF DER GANZEN WELT SIND DER ALLTAG VON ELVIRA LUTTER. FÜHRENDE UNTERNEHMEN UND ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN IN ALLEN FRAGEN DER STRATEGISCHEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG ZU UNTERSTÜTZEN, IST IHR TAGESGESCHÄFT IN DER BA MANAGEMENT CONSULTING.

dass ein weltweit tätiger Konzern einmal ihre berufliche Heimat sein wird, das war bei Elvira Lutter vorgezeichnet. Der Einstieg in eine Laufbahn ohne

Business Areas ans Werk machen. Wachstums- und Internationalisierungsstrategien, Projekt- und Unternehmensbewertung ebenso wie Portfolio- und Prozessoptimierung sind das Hauptgeschäft der Consulter im Pöyry-Konzern.

Grenzen war ein EU-Austauschprogramm, und nach Abschluss des Studiums in Graz bewarb sie sich bei einem Unternehmen in Florenz, wo sie Joint-Venture-Programme in Zentral- und Osteuropa sowie China entwickelte. Die nächste Station war aber wieder Österreich, konkret die Österreichische Energieagentur, wo sich Lutter auf Themen mit viel Zukunft spezialisierte: Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.



Pöyry in Bhutan

Viele Sprachen für viele Länder

Anspruchsvolle Projekte in Afrika oder auf dem Balkan stehen regelmäßig auf der Tagesordnung. „Da trifft es sich gut, dass ich neben Deutsch und Englisch auch Französisch Italienisch und Spanisch spreche“, lacht die junge Betriebswirtin: „Durch meine Expertise in vielen Bereichen bin

ich daher unmittelbar in internationale Projekte involviert, und es entwickelt sich wie von selbst ein spannendes Netzwerk zu anderen Pöyry-Gesellschaften. Die grenzüberschreitenden Kooperationen mit all den interessanten Menschen reizen mich an meiner Arbeit.“

Weiter mit Pöyry

„Da ich mich von der reinen Politikberatung weiterentwickeln wollte, kam ich zu Pöyry“, sagt die 35-Jährige. Jetzt ist sie Beraterin der Pöyry-BA Management Consulting-Energy, die vor allem die strategischen Aspekte der Projekte im Blick hat. Eine Markteintrittsstudie ist notwendig, bevor sich die Techniker aus den anderen Busi-

Und wie geht es der Wirtschaftsfachfrau Elvira Lutter unter lauter Technikern? „Sehr gut, ich bin es gewohnt, als Betriebswirtin alternative Ansätze in den Technikbereich einzubringen.“ ●

management consulting

DAS KUNDENPORTFOLIO DER BUSINESS AREA MANAGEMENT CONSULTING-ENERGY VON Pöyry LIEST SICH WIE DAS „WHO IS WHO“ DER MASSGEBLICHEN PLAYER AM ENERGIESEKTOR: GEBOTEN WIRD MASSGESCHNEIDERTE, PROFESSIONELLE BERATUNG AN DEN SCHNITTSTELLEN ZWISCHEN MARKT, TECHNIK UND WIRTSCHAFT.

Während in der Vergangenheit die BA Management Consulting bei der Organisations- und Personalentwicklung wesentliche Beiträge in der Entwicklungszusammenarbeit leistete, nahmen die Beratungsaufträge im Zuge der Liberalisierung der Energiemärkte in Europa kontinuierlich zu.

Einzigartiges Marktmodell

Die Firmen- und Anlagenbewertung erfolgt bei Pöyry mittels eines komplexen Energiemarktmodells, das mittel- und langfristige Strompreisszenarien berechnen kann. Pöyry kann Kraftwerksprojekte in das eigens entwickelte Marktmodell integrieren und daraus ableiten, wie sich das Kraftwerk am Markt verhalten wird und welche

Erlöse lukriert werden können. Damit ist eine weitere wichtige Schnittstelle zur Wirtschaftlichkeit und Finanzierung gegeben. „Unsere wissensbasierte Beratung ergänzt den methodenbasierten Beratungsansatz, zum Vorteil für unsere Kunden. Dieser zusätzliche Ansatz gibt auch Strategieentwicklungsprojekten eine neue Qualität.“, erklärt BA Manager Andreas Ranet.

Ganz Europa beraten

Durch die Integration in den PÖYRY-Konzern sind unsere Geschäftsmöglichkeiten wesentlich größer und vielfältiger geworden. Wir sind zwar relativ wenige Mitarbeiter in Österreich, aber sehr viele in ganz Europa mit derzeit 16 Niederlassungen alleine im Management Consulting. „Früher haben wir hauptsächlich in Nischen gearbeitet, heute sind wir ein führendes europä-



INTERVIEW
ANDREAS RANET

Wie kamen Sie zu Pöyry? Nach meinem Elektrotechnikstudium an der TU Wien wollte ich in die weite Welt hinaus. So bin ich bei der Donaukraft Engineering eingestiegen. Nach drei Wochen war ich bereits auf meiner ersten Dienstreise nach Äthiopien. In meiner Karriere bin ich bisher insgesamt sicher schon 50 Mal um die Welt geflogen.

Was waren Ihre größten Projekte, an denen Sie mitgearbeitet haben? Mein allererstes Projekt war das Kraftwerk Freudenu, damals Österreichs größtes Investitionsprojekt. Weiters möchte ich die Erfahrung, die ich in Entwicklungsländern gesammelt habe, nicht missen. In jüngerer Vergangenheit fand ich die Entwicklung von Unternehmensstrategien von großen Energieversorgungsunternehmen als bereichernde Herausforderung.

Was ist Ihr konkretes Tätigkeitsfeld? Meine Funktion als Leiter der Business Area Management Consulting hat viel mit Kundenkommunikation zu tun, vielfach auch über mein direktes Engagement in Projekten: Darüberhinaus ist die Akquisition eine meiner Hauptaufgaben. Natürlich gibt es auch administrative Aufgaben. Jeder Kunde wird von uns individuell betreut – daher haben wir kaum Standardprodukte im Repertoire.

Warum sind Sie stolz auf Pöyry? Pöyry ist ein dynamisches Unternehmen. Wir sind heute ein integrierter Bestandteil eines weltweit agierenden Konzerns, der auf seine qualifizierten Mitarbeiter zählt und europäische Werte hochhält. Gerade wir Österreicher können uns sehr gut mit unserem Know-how in diesem Umfeld behaupten. ●

Andreas Ranet ist Vater eines Sohnes und lebt mit seiner Familie in Guntramsdorf in Niederösterreich.

isches Beratungsunternehmen. Die Zusammenarbeit im internationalen Team ist eine wesentliche Bereicherung für uns“, so Ranet.

Expertise für eine nachhaltige Zukunft

Pöyry entwickelt Know-how für eine nachhaltige Zukunft, indem konzernweit Projekte zu Themen wie Klimaschutz, Solartechnologie oder Energieeffizienz gestartet wurden. „Durch die Eingliederung in den Pöyry Konzern sind wir international sehr gut vernetzt. Wir sind im Energiebereich sehr breit aufgestellt, unser Beratungsportfolio lässt sich oft mit der Expertise der Kollegen vom Engineering verbinden. Wir vertiefen unsere Expertise in nachhaltigen Themen wie zum Beispiel CO2-Markt und Finanzierungsinstrumente, Smart Grids, erneuerbaren Energien oder Umsetzung der EU 2020 Ziele, blickt Ranet zuversichtlich in die Zukunft. ●

hydro power engineering & consulting

DIE BA HYDROPOWER; ENGINEERING & CONSULTING VON Pöyry IST IN DER WASSERKRAFT EUROPaweIT FÜHREND. TOP KNOW-HOW FÜR ALLE PLANUNGSPHASEN SCHAFFT DEN INTERNATIONALEN VORSPRUNG. DIE EINZIGARTIGKEIT DER BA IN ÖSTERREICH LIEGT IN IHRER VIELFALT: DAS GESAMTE SPEKTRUM DER WASSERKRAFTPLANUNG WIRD ABGEDECKT.

Weltweit verfügt Pöyry über mehr als 250 Hydropower-Experten die mit den jeweiligen lokalen Anforderungen vertraut sind. „Unser

internationales Netzwerk schafft vermehrte Projektmöglichkeiten. Neue Kundenzugänge ergeben sich schneller, das ist ein klarer Startvorteil für uns“, erklärt BA Manager Ernst Zeller die Vorteile der Organisation in einem internationalen Konzern.

„Wir bieten die gesamtheitliche Planung von Großprojekten an. Dies ist nur möglich, wenn wir gezielte Know-how Bereiche international austauschen und weiterentwickeln können“, so Zeller weiter. „An der Entwicklung von Wasserkraftwerken in der Türkei sieht man deutlich, wie wir ein

Projekt von den ersten Planungsphasen, bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe begleiten.“

Präsenz vorort in Österreich

Unsere Hydro-Experten sind auf die beiden Standorte Wien und Salzburg aufgeteilt. Das garantiert eine ständige vorort Präsenz bei unseren inländischen Projekten und Kunden sowie fundierte Kenntnis der lokalen Gegebenheiten“, beschreibt Zeller den Full-Service-Ansatz seiner Business Area.

Wasserkraft bleibt wesentlich

Die Herausforderung der kommenden Jahre liegt im Ausland in einem neuen Marktumfeld. Dort



INTERVIEW ERNST ZELLER

Wie kamen Sie zu Pöyry? Nach meinem Maschinenbaustudium in Wien habe ich als Werkstudent bei der Donaukraft Engineering begonnen. Dabei bin ich sehr schnell in die Marketing- und Vertriebsschiene gekommen. Als Abteilungsleiter für Water Resources bei der Verbundplan koordinierte ich diverse wasserwirtschaftliche Projekte und seit 2008 bin ich Leiter der Business Area Hydropower Engineering & Consulting.

Was waren Ihre größten Projekte, an denen Sie mitgearbeitet haben? Zuerst die Entwicklung von Wasserkraftwerken in der Türkei: Wir begleiteten den Prozess komplett, vom Start bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Spannend war die „Due Diligence“ der äthiopischen Energiebehörde EEPCO. Sehr außergewöhnlich waren die Projektentwicklungen in Bhutan: Wir haben mehrere Klimaschutzprojekte entwickelt, wobei die topografische Situation eine besondere Herausforderung war. Noch dazu waren die Reisebedingungen sehr schwierig, und die lokalen Bräuche erforderten Toleranz, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.

Was ist Ihr konkretes Tätigkeitsfeld? In meinem Aufgabenfeld begleite ich alle Stufen der Kraftwerksplanung. Von der Konzeptstudie, bis in die Betriebsführung. Die gesamtheitliche Projektentwicklung wird immer wichtiger. Wir sitzen an den relevanten Schnittstellen und können eine umfassende Gesamtbetreuung für unsere Kunden übernehmen.

Warum sind Sie stolz auf Pöyry? Pöyry ist ein solides, modern agierendes Unternehmen, das an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung interessiert ist. Ich bin sehr stolz darauf an vorderster Front langfristige Planungs- und Entwicklungsprozesse mitzugestalten. Unsere Expertise, gepaart mit internationaler Reputation, ist ein tolles Asset – ich arbeite gerne für Pöyry. ●

Ernst Zeller ist verheiratet und lebt in Wien.



HPP Birecik, Türkei

verändert sich die Kundenstruktur, denn es sind vermehrt auch Investoren und Unternehmen, die in die Energiewirtschaft einsteigen und auf den Energiemärkten aktiv sind. Das erfordert viel mehr zusätzliche Gesamtberatung und Planung als nur reine Projektabwicklung. „Die Entwicklung in der Wasserkraft ist für uns wesentlich. Sie bietet zumindest für die nächsten 50 Jahre sehr viele Möglichkeiten. Wir können als Full-Service-Anbieter auftreten und den individuellen Kundenerfordernissen entsprechen. Wir sind auf unsere Projekte im Inland stolz, werden aber die Projektentwicklungen in Südosteuropa sowie in der Türkei weitertreiben und ausbauen. Der Bedarf – vor allem an erneuerbaren Energien – wird auch in Zukunft weiter steigen“, ist Zeller überzeugt. ●



Triebwasser Gerlos II

hydro power

project management & site supervision

HYDROPOWER IST DIE GRÖSSTE BUSINESS AREA DER PÖYRY ENERGY GMBH. URSPRÜNGLICH PRIMÄR FÜR DIE PLANUNG VON WASSERKRAFTANLAGEN GEGRÜNDET, WURDE DAS BETÄTIGUNGSFELD SYSTEMATISCH AUF BAHN- UND STRASSENBAUPROJEKTE ERWEITERT. AUCH IN ZUKUNFT WIRD AM AUSBAU DER KERNKOMPETENZ INFRASTRUKTUR GEARBEITET.

die Business Area Hydropower Project Management & Site Supervision ist in vielen Projektphasen involviert: Vom Projektmanagement bis zur Bauaufsicht ist sie im Wasserkraftwerksbau, Bahnbau, Straßenbau und Siedlungswasserbau tätig. Durch die Zusammenarbeit mit anderen

Business Areas erfolgt die Koordination zwischen den Büros von Pöyry auf kurzem Wege. Das garantiert eine Alleinstellung am Markt: Pöyry kann als historisch gewachsener Komplettanbieter agieren. Die Mitarbeiter überwachen und managen Baustellen von Vorarlberg bis Wien. „Neben großen Wasserkraftprojekten wie zum Beispiel dem Pumpspeicherkraftwerk Limberg II



INTERVIEW HARTWIG HASSLWANTER

Wie kamen Sie zu Pöyry? Nach meinem Studium des Bauingenieurwesens in Innsbruck arbeitete ich bei einem Ingenieurbüro in Salzburg. 1987 kam ich als technischer Sachbearbeiter zu den Tauernkraftwerken. 1996 übernahm ich die Leitung Bauwirtschaft mit dem Schwerpunkt Claim Management bei Kraftwerksprojekten an der Salzach und Donau für die Tauernkraftwerke AG. Seit Anfang 2001 bin ich Leiter des Geschäftsfeldes Hydropower Project Management & Site Supervision der Pöyry Energy GmbH.

Was waren Ihre größten Projekte, an denen Sie mitgearbeitet haben? Die Umfahrung von Zell am See war ein tolles Projekt mit allen Raffinessen des Tunnelbaus. Die Arbeit vor Ort, Sprengarbeiten nahe von bebautem Gebiet, war eine große Herausforderung. Die Tunnelbauarbeiten reichten vom Fräsvortrieb eines rund 5 km langen Erkundungstunnels über Sprengvortriebe verschieden großer Ausbruchquerschnitte bis zum Ausbruch eines ca. 500 m hohen Lotschachtes mittels Raise-Boring und anschließender Profilaufweitung im Sprengvortrieb. Dazu kam sehr viel Straßenbau. Es war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung, die Fortschritte des Projektes vor Ort mitgestalten zu können.

Was ist Ihr konkretes Tätigkeitsfeld? Neben Management- und Marketingaufgaben bin ich für die strategische Ausrichtung und Zielerreichung meines Bereiches verantwortlich.

Warum sind Sie stolz auf Pöyry? Es hat mich sehr beeindruckt, wie schnell wir uns nach der Ausgliederung aus der Verbund zu einem am Markt erfolgreich agierenden Ingenieurbüro entwickelt haben. Heute leisten wir unseren Anteil am Gesamterfolg eines Weltkonzerns. Darauf bin ich stolz. ●

Hartwig Hasslwanger ist verheiratet, Vater von drei Kindern und lebt in Salzburg.

in Salzburg war die Business Area Hydropower auch bei Großprojekten wie dem Bahnprojekt Lainzer Tunnel West und dem Autobahnprojekt A7 Tunnel Bindermichl involviert, beschreibt Manager Hartwig Hasslwanger seine Business Area.

Chance Bahn- und Straßenbau Infrastruktur bleiben im Fokus

Das Zukunftskonzept des Bauleitungsbereiches ist Kontinuität: In Österreich wird auch weiterhin das Hauptaugenmerk auf den Kerngebieten Wasserkraftwerke und Infrastruktur liegen. „Vor allem im Bahn- und Straßenbau liegen aus unserer Sicht die größten Wachstumspotentiale. Im Ausland arbeiten wir bisher weniger an konkreten Bauprojekten als vor allem im Planungsbereich. In Zukunft wird aber auch dort der Bauleitungsbereich sicher wachsen“, ist Hasslwanger optimistisch.

Kompetenz international gefragt

Die Internationalisierung von Pöyry bringt der Business Area Hydropower international zusätzliche Chancen. Vor allem die Bereiche erneuerbare Energien, Klimaschutz und Katastrophenschutz gelten als Wachstumsbereiche. Schon heute werden die Märkte in Südosteuropa sehr erfolgreich von Pöyry bearbeitet, auch in der Türkei gibt es bereits zahlreiche richtungsweisende Referenzprojekte. Der Klimawandel belebt die Nachfrage nach ökologischer Energiegewinnung: Und auch das ist eine Kernkompetenz der Business Area Hydropower. ●

emerging business transmission & distribution

DIE BUSINESS AREA EMERGING BUSINESS; TRANSMISSION & DISTRIBUTION VERFÜGT ÜBER DIE EXPERTEN IM BEREICH DER ENERGIEÜBERTRAGUNG. STROMÜBERTRAGUNG IM HOCH- UND HÖCHSTSPANNUNGSBEREICH IST DIE KERNKOMPETENZ DER Pöyry-FACHEXPERTEN, DIE MIT DEN GEGEBENHEITEN DER BRANCHE BESTENS VERTRAUT SIND.

der Geschäftsbereich Transmission & Distribution profitiert vom technischen Fortschritt und der steigende Strombedarf macht kontinuierliches Wachstum möglich. „Da besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Notwendigkeit einer gesicherten Energieversorgung in den Fokus der Wirtschaftspolitik gerät, rechnen wir auch weiterhin mit konstantem Wachstum. Selbst wenn die Steigerungsraten nicht enorm sind, wir glauben, es wird konstant bergauf gehen“, erklärt Business Area Manager Stefan Hofer. Neue Wachstums-

chancen ergeben sich aber auch im nahen und fernen Ausland. Denn dort ist der Bedarf an der Erweiterung bzw. Erneuerung von Netzen und Umspannwerken auch unter Berücksichtigung des steigenden Stromverbrauchs gegeben.

Exportschlager Know-how

Viele Fachleute dieses Bereiches haben ihre beruflichen Karriere beim Verbundkonzern begonnen „Obwohl wir natürlich nicht mehr ausschließlich für den Verbund tätig sind, sondern auch für andere Elektrizitätsversorgungsunter-



INTERVIEW
STEFAN HOFER

Wie kamen Sie zu Pöyry? Nach meinem Elektrotechnik-Studium arbeitete ich bei der Elin Union AG, bevor ich 1982 zur Verbundgesellschaft wechselte. Zuständig war ich für Hochspannungsanlagen, Detailplanung und Projektausführung. Aufbauend auf diese Erfahrungswerte beschäftigte ich mich in Folge mit Behördenverfahren, Budgetierung und Projektüberwachung. Seit geraumer Zeit habe ich vor allem Managementaufgaben.

Was waren Ihre größten Projekte, an denen Sie mitgearbeitet haben? Jedes Projekt ist für sich eine neue Herausforderung. Neben unseren klassischen Anlagenprojekten haben wir auch immer wieder anspruchsvolle Projekte wie z.B. die Energieversorgung von Autobahntunnels, die Planung von Hochgebirgsleitungen oder die Entwicklung von Umbaukonzepten und deren Umsetzung im laufenden Betrieb gemeistert.

Was ist Ihr konkretes Tätigkeitsfeld? Die Stromübertragung ist ein eminent wichtiger Bereich für die öffentliche Infrastruktur. Kunden- und Mitarbeiterbetreuung sind mir ein tagtägliches Anliegen. Es ist mir auch wichtig, in meinem Bereich ein kollegiales Betriebsklima zu gewährleisten, um unseren Kunden den optimalen Service zu garantieren.

Warum sind Sie stolz auf Pöyry? Ich identifiziere mich voll mit meinem Job. Pöyry hat viele Umgebungsbedingungen geschaffen, die angenehmes Arbeiten weltweit möglich machen. Dazu kommt, dass wir nach wie vor viele Projekte im Inland durchführen, bei denen wir die Qualität unserer Dienstleistung sowie unsere Arbeitsabläufe optimieren können. Ich bin stolz auf unsere Leistungen und blicke optimistisch in die Zukunft. Wir sind im Pöyry-Konzern das Center of Competence, Service und Solution für die Energieübertragung und -verteilung. ●

Stefan Hofer ist verheiratet, hat einen Sohn und lebt in Wien.

nehmen, wurde dort eine profunde technische Expertise aufgebaut, die wir heute exportieren können. Vor allem unsere Beratungsaktivitäten im Ausland nehmen kontinuierlich zu. Wir nutzen die ideale Möglichkeit einer kontinuierlichen Rückkopplung von der Realisierungsphase in die Projektplanung“, freut sich Hofer.

Dringender Netzausbau bringt gute Aussichten

Die Aussichten für die Business Area Emerging Business; Transmission & Distribution sind vielversprechend: Der Bedarf an Energie wird auch weiterhin weltweit steigen. „Seit der Liberalisierung des Strommarktes konnten die Elektrizitätsversorger ihre Netze nicht den steigenden Erzeugungs- und Handelskapazitäten anpassen. Während die dezentrale Produktion erfolgreich ausgebaut wurde, hinkt die Netzinfrastruktur vielfach noch hinterher“, analysiert Hofer den Markt. Mittlerweile wurde von allen Akteuren in Österreich erkannt, dass der Netzausbau in den kommenden Jahren unausweichlich ist, um auch in Zukunft Engpässe im gesamten europäischen Stromnetz verhindern zu können.

Mehr Sicherheit im Angebot

Großkraftwerke sowie weitere dezentrale Produktionsstandorte (z.B. Windkraft) werden ohne die entsprechende Netzinfrastruktur die produzierte Energie nicht zum Verbraucher liefern können. Deshalb werden auch in Zukunft weitere Netzausbauten notwendig sein. Die Business Area Emerging Business; Transmission & Distribution bleibt ihrer Kernkompetenz – der Planung und Ausführung von Netzprojekten – auch in Zukunft treu und gibt durch perfektes Zusammenspiel der Techniker und der eigenen Montagegruppe ein Mehr an Sicherheit. ●

power & heat

POWER & HEAT STEHT FÜR DIE PLANUNG UND UMSETZUNG VON THERMISCHEN UND BIOMASSEKRAFTWERKEN. PROJEKTE WERDEN WELTWEIT AUS ÖSTERREICH GEPLANT UND UMGESETZT. DER TREND GEHT ZU UMWELTVERTRÄGLICHEN KRAFTWERKEN MIT HÖHERER ENERGIEEFFIZIENZ SOWIE DER MODERNISIERUNG BESTEHENDER ANLAGEN.

die Business Area Power & Heat plant hauptsächlich thermische Heizkraftwerke mit den „klassischen“ – fossilen – Brennstoffen Gas-, Kohle- sowie Biomasse- und Müllverbrennungsanlagen. Dabei reicht das Leistungsspektrum von Vorstudien über die Ausschreibungs- und Projektplanung, bis hin zur Qualitätskontrolle während der Errichtung des Kraftwerkes. Vielfach wird auch die Überwachung sowie Koordinierung von Montage und Inbetriebnahme durchgeführt. Nationale und internationale komplexe Großprojekte werden häufig von multidisziplinären länderübergreifenden Teams geplant. Hier spiegelt sich die Stärke von Pöyry als internationale Ingenieurgesellschaft mit weltweiter Projekterfahrung wider. Die globale Zusammenarbeit ermöglicht den im Kraftwerksbereich überaus wichtigen

Know-how Transfer zur optimalen Kraftwerksplanung nach neuestem Stand der Technik.

Österreich ist starker Kernmarkt

Die vergangenen fünf Jahre seit 2004 waren für die Business Area Power & Heat entscheidend. Hier konnte im Unternehmen technologisches Wissen erweitert und auf die neuen Bedürfnisse angepasst werden. Das Know-how über Gas- und Dampf-(GuD)-Kraftwerke macht die Business Area am internationalen Markt zu einem gefragten Partner. Nicht zuletzt durch den globalen Erfahrungsaustausch im Pöyry-Konzern. Das bringt entscheidende Wettbewerbsvorteile. „Unser Kerngeschäft bleibt in Österreich – unser Bestreben im Ausland zu wachsen, wie z.B. in Rumänien und der Türkei, werden wir aber weiterhin wie bisher vorantreiben“, so Business Area Manager Heinrich Scharm.



INTERVIEW
HEINRICH
SCHARM

Wie kamen Sie zu Pöyry? Der Einstieg in die Energiebranche erfolgte mit der Anstellung als Projektingenieur bei Austrian Energy & Environment dem zu dieser Zeit größten österreichischen Kraftwerkserrichter. Seit dieser Zeit bin ich von der Kraftwerksbranche fasziniert, da es sich um äußerst komplexe Projekte mit internationaler Beteiligung und multidisziplinären Aufgabenstellungen handelt. Anfang 2000 kam ich als Business Area Manager „Power & Heat“ zur damaligen Verbundplan.

Was waren Ihre größten Projekte, an denen Sie mitgearbeitet haben? Das Repowering des Öl/Gas Kraftwerks Simmering für die Wienstrom war eines meiner schönsten Projekte. Unmittelbar nach der Integration in den Pöyry-Konzern haben wir gemeinsam mit Pöyry Schweiz 2004 den seltenen Fall des Umbaus eines bestehenden Öl/Gas Kraftwerks in ein modernes Gas/Dampf Kraftwerk geplant. Das war eine tolle Erfahrung.

Was ist Ihr konkretes Tätigkeitsfeld? Ich bin nach wie vor im operativen Geschäft tätig. Selbstverständlich haben sich meine Schwerpunkte verlagert: Kundentermine sind in den Vordergrund gerückt. Die Leitung einer Business Area ist eine spannende Aufgabe, die sehr abwechslungsreich ist und immer mit neuen Herausforderungen aufwartet.

Warum sind Sie stolz auf Pöyry? Pöyry schafft mit seinen Mitarbeitern weltweit einen breiten Know-how Transfer. Die internationale Zusammenarbeit funktioniert bestens. Ich finde es großartig, dass die Projekte immer internationaler werden und wir diese globalen Erfahrungen auch in unser lokales Geschäft in Österreich einfließen lassen können. Pöyry ist ein sehr positives Beispiel für eine internationale Netzwerkgesellschaft mit lokalen Wurzeln. ●

Heinrich Scharm ist verheiratet und lebt in Pörschach am Wörthersee.

Gas und Dampf weiter im Kommen

Kurzfristig wird der Trend hin zu GuD-Kraftwerken in Mitteleuropa weiterhin bestehen. Die Investitionen sind unter anderem notwendig, weil international großer Erneuerungsbedarf des bestehenden Kraftwerksparks besteht. Ein weiteres Wachstumsfeld ist der Bereich der erneuerbaren Energien um die von der Europäischen Union angestrebten Ziele zu erreichen.

Trend zu Energieeffizienz

Langfristig gesehen wird die Tendenz in Richtung Energieeffizienz gehen. Das kann viele Facetten haben. Kleine Ursache – große Wirkung: Sollte der Verkehr vor allem in den Ballungszentren weiter elektrifiziert werden (Elektroautos, öffentlicher Verkehr mit Elektroantrieben) ergibt sich daraus ein weiterer großer Bedarf an elektrischer Energie. Aber auch aus „Aus Alt mach Neu“ ist ein Grundsatz mit Zukunft: „Wir orten auch bei der Energieeffizienz von älteren Großanlagen ein großes Betätigungsfeld“, sagt Scharm. ●

commercial support controlling

AM BEGINN STAND VOR 50 JAHREN DIE PLANUNGSARBEIT FÜR ELEKTRIZITÄTSUNTERNEHMEN. HEUTE IST DIE Pöyry ENERGY GMBH EIN WELTWEIT ERFOLGREICHES INGENIEURBÜRO MIT FÜNF BUSINESS AREAS.

der Personalstand der Pöyry Energy GmbH ist seit Jahren weitgehend konstant. Im Gegensatz zum Umsatz, der stetig gewachsen ist. 2008 wurde mit etwa 240 Beschäftigten in Österreich ein Umsatz von rund 41 Mio. Euro erwirtschaftet. Bemerkenswert ist aber auch die Ertragskraft, die in den vergangenen Jahren gesteigert werden konnte. Aus historischer Sicht haben sich die Bereiche Hydropower im Segment der Bauaufsicht sowie Emerging Business; Transmission & Distribution erfolgreich entwickelt. Die beiden kleineren Bereiche Management Consulting und Power & Heat profitierten am stärksten durch die Integration in den Pöyry-Konzern.

Kundennähe mit Welt-Know-how

„Wir bemerken seit einiger Zeit eine Umsatzverlagerung vom Ausland zurück ins Inland. Aufgrund unserer Strategie, unseren Heimatmarkt nicht zu vernachlässigen, haben wir von der verstärkten Investitionstätigkeit in Österreich profitiert. Mit unseren drei Büros in Wien, Salzburg und Villach sind wir immer nahe bei unseren Kunden“, erzählt Controlling-Chef Siegfried Friesacher. Ein Ende des Hydro-Booms ist aber auch im Ausland nicht abzusehen: Es sind einige Großprojekte in Planung, der Anteil des Auslandsgeschäftes wird in allen Geschäftsbereichen wieder steigen. Pöyry Österreich wird vor allem in Südosteuropa und der Türkei weiterhin aktiv sein.



INTERVIEW
SIEGFRIED
FRIESACHER

Wie kamen Sie zu Pöyry? Nach meinem Studium der Betriebswirtschaft in Graz war ich als betriebswirtschaftlicher Berater tätig, 1985 kam ich zur Österreichischen Draukraftwerke AG in die Finanzabteilung und später in die Innenrevision des Unternehmens. 1993 wurden Techniker in die Draiconsulting-Gesellschaft m.b.H. eingegliedert. Auch ich wechselte und war Projektleiter sowie Leiter der kaufmännischen Administration.

Als mehrere Ingenieurgesellschaften der Elektrizitätsversorger, wie auch die Draiconsulting-Gesellschaft m.b.H. mit der Verbundplan zusammengeschlossen wurden, übernahm ich die Leitung des Controllings und später auch die des Rechnungswesens.

Wie haben Sie die Veränderungsprozesse innerhalb des Unternehmens miterlebt? Die Arbeitsweise hat sich in den vergangenen 20 Jahren komplett verändert. Damals habe ich einen PC mit 3 Kollegen geteilt, was heute unvorstellbar wäre. Die Tools die wir heute bei Pöyry, als Tochter eines börsennotierten Unternehmens nutzen, sind sehr transparent und machen eine effektive internationale Zusammenarbeit und ein effizientes Berichtswesen möglich.

Was ist Ihr konkretes Tätigkeitsfeld? Meine Verantwortung umfasst die kaufmännischen Abläufe im Unternehmen, vom Controlling, dem Rechnungswesen bis zur Lohnverrechnung. Dazu kommen notwendige Reisen zwischen den Standorten, aber auch zu anderen Gesellschaften der Pöyry Energy Business Group um vor Ort Interne Audits durchzuführen.

Warum sind Sie stolz auf Pöyry? Für mich ist es besonders interessant Teil eines global agierenden Konzerns zu sein. Ich bin stolz darauf, in einem modernen Ingenieurbüro mit gutem Betriebsklima und tollen Projekten zu arbeiten. ●

Siegfried Friesacher ist verheiratet, Vater zweier Töchter und lebt in Klagenfurt

Effizient zum Erfolg

„Die größte Herausforderung des Umstrukturierungsprozesses der letzten 15 Jahre war, aus der Rolle des Bauherren in die Verantwortung des Projektwerbers zu schlüpfen. Heute sind wir Projektleiter, die auf die effiziente Abwicklung der Projekte von einer Vielzahl unterschiedlicher Kunden achtet“, beschreibt Friesacher den Wandel innerhalb der Pöyry Energy GmbH.

Chance Aus- und Umbau

Friesacher sieht trotz schwieriger Wirtschaftslage Chancen für Pöyry: „Jetzt wird seitens der öffentlichen Hand gegengesteuert, es gibt Chancen durch öffentliche Investitionen in die Infrastruktur. Im Zuge des Kampfes gegen die globale Erwärmung ist der gesamte Bereich der Wasserkraft ein starkes Asset, mit einem großen Umweltplus. Durch Effizienzverbesserungen der bestehenden Anlagen ist auch in diesem Bereich weiteres Wachstum sehr wahrscheinlich. Das gilt auch für die thermische Energieerzeugung, die auch in Österreich eine besondere Rolle spielt. Auch da müssen Anlagen modernisiert werden.“ ●



unsere serviceleistungen

PÖYRY ENERGY GMBH - AUSTRIA

Geschäftsführer: Thomas Kriesch

MANAGEMENT CONSULTING	HYDROPOWER Engineering & Consulting	HYDROPOWER Project Management & Site Supervision	EMERGING BUSINESS Transmission & Distribution	POWER & HEAT
Andreas Ranet	Ernst Zeller	Hartwig Hasslwanger	Stefan Hofer	Heinrich Scharm
<ul style="list-style-type: none"> • Strategy • Business Operation • Valuation & financing • Sustainability 	<ul style="list-style-type: none"> • Hydraulic engineering • Structural engineering • Automation, control & protection • Water Resources Management 	<ul style="list-style-type: none"> • Hydropower & infrastructure Services • Site Supervision • Environmental & Civil Engineering 	<ul style="list-style-type: none"> • HV switchgears & substations • HV overhead lines & cables • Automation, control & protection • Protect planning & detail design • Mechanical & electrical engineering 	<ul style="list-style-type: none"> • Combined cycle power plants • Gas fired, Industrial & Biomass power plants • District heating systems • Waste-to-Energy plants

FOTO: PÖYRY

OUR ROOTS

PÖYRY ENERGY GMBH

1959

Verbundplan was established with the aim to render the technical know-how of Verbund worldwide



1990

Period of growth
Subsidiaries of Verbund established separate engineering companies



1998/99

Joining forces in Verbundplan
Verbundplan merges with the other engineering companies of the Verbund group



2004

Joining forces with Pöyry



2006

Rebranding PÖYRY ENERGY GMBH



Pöyry Energy GmbH

Laaer-Berg-Strasse 43, A-1100 VIENNA
Tel: +43 (0)1 536 05 - 0
Fax: +43 (0)1 536 05 Ext. 165 (Vienna)
energy.at@poyry.com

Pöyry Energy GmbH

Rainerstrasse 29, A-5020 SALZBURG
Tel: +43 (0)1 536 05 - 0
Fax: +43 (0)1 536 05 164 (Salzburg)

Pöyry Energy GmbH

Europastrasse 8, A-9524 VILLACH
Tel: +43 (0)1 536 05 - 0
Fax: +43 (0)1 536 05 Ext. 163 (Villach)



IN KÜRZE

Pöyry ist ein weltweit operierendes Consulting- und Ingenieurunternehmen.

Wir bieten unseren Kunden fundierte Fachkompetenz, innovative Lösungsansätze und Unterstützung in sämtlichen Phasen des Projektzyklus. Unsere Erfahrung erstreckt sich über die Bereiche Wasserkraft, Öl und Gas, Strom und Wärme, erneuerbare Energien, Zellstoff- und Papier, chemische Prozessindustrie, Verkehrssysteme, Wasser und Umwelt, sowie sämtliche Dienstleistungen rund um den Hoch-, Tief- und Ingenieurbau.

www.poyry.at

KNOWHOW WIRE/SPEZIAL

ISSN: 0780-7880 **Publisher:** Pöyry Energy GmbH, Laaer-Berg-Strasse 43, 1100 Wien, Österreich, **Tel.** +43 (0) 1 536 05-0, energy.at@poyry.com, **Chief Editor in Chief:** Thomas Kriesch
Editor in Chief: Brigitte Viviani, **Editorial office and lay-out:** Pleon Publico, Christian Strasser GmbH, **Printed by:** Bösmüller, Mai 2009

